

Georg Pohl

Klangbild Gemeinwesen.

Gemeinwesenarbeit und Sozialpsychiatrie am Beispiel Leipzig-Stötteritz 1990 – 1996.
Ein Werkstattbuch.

Das Buch verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, es ist ein zeitgeschichtliches Dokument. Es setzt einen bewegten und bewegenden Abschnitt der deutschen Geschichte, die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung, beispielhaft in Wert. Für die Fachlichkeiten Gemeinwesenarbeit und Sozialpsychiatrie bietet das Werk einen Ausblick, eine Vision an. Diese besteht darin, die verschiedenen Themen in einem Stadtteil / Gemeinwesen gleichrangig nebeneinander zu stellen: Bauentwicklung, bürgerschaftliches Engagement, Historie, Sozialpsychiatrie, Netzwerkmanagement. Das Gemeinwesen eines Ortes schließt „ungewöhnliche“ Menschen ebenso ein wie die „ganz Normalen“. Die zukünftige Stadtentwicklung wird sich in ihren Kategorien an der Frage der Qualität lokaler Kommunikation und der Ausgestaltung interessenübergreifender Kooperation entscheiden. Auch liegt mit der Publikation für die Organisationsentwicklung ein interessantes Fallbeispiel vor.

Gliederung:

- 1. Kapitel: Das Bild (Die große und die kleine Welt / Mensch und Institution / Gesundheit und Krankheit / Soziale Psychiatrie)
- 2. Kapitel: Die Herkunft (Aus der alten Republik / In das neue Ostdeutschland / Soziale Rehabilitation in der Leipziger Psychiatrie)
- 3. Kapitel: Das Beispiel (Die Genese der zwei sozialen Initiativen „Verein zur Wiedereingliederung e.V. & Netzwerk-Agens e.V.“ im Zeitraum 1990 bis 1996 in Leipzig-Stötteritz / Organisationsanalyse nach Friedrich Glasl)
- 4. Kapitel: Die Geschichte (Ankunft. Das Dorf Stötteritz vor den Toren der Stadt Leipzig, 1792 / Erzählung. Drei Geister einer Zeit: Christian Felix Weiße, Samuel Hahnemann, Friedrich von Hardenberg – Stötteritz bei Leipzig, 1790 bis 1792 / Abschied: Hahnemann und die Psychiatrie, Weißes Sturz von der Leiter, Hardenbergs verlorene Liebschaft)
- 5. Kapitel: Der Ort (Die Stadt / Die Begegnung / Endlichkeit und Unendlichkeit / Orte zum Leben)
- 6. Kapitel: Die Gemeinde (Die Gemeinde / Die Bürger / Die Infrastruktur / Der hilfsbedürftige Mensch / Vereine, Organisationen, Projekte, Fundraising, Bürgerbeteiligung / Das Netzwerk-Management)
- 7. Kapitel: Die Gesellschaft (Leipzig – Leitbild und Zeitbild 1990 bis 1996 / Stötteritz – Vergangenheit & Zukunft)
- 8. Kapitel; Die Person (Gemeindepsychiatrie / Von Narren und einer anderen Welt / Die lebendige Stadt)

Mit Vorworten von Adrian Reinert, Klaus Dörner, Georg Pohl.

Grafische Gestaltungen: Gabriela Francik

Mit zwei Original-Siebdrucken von Knut Müller.

Verlag: Stiftung Mitarbeit

ISBN-Nr. 3-928053-83-3

304 Seiten, Preis 49 €, zzgl. 5 € Versand.

Bezug über den Autor:

Georg Pohl, Stammannstraße 11, 22303 Hamburg, E: gp@georgpohl.de

Ausgewählte Stimmen zu „Klangbild Gemeinwesen“

„Die Entwicklungsgeschichte der beiden Vereine ist für sich einzigartig. Zugleich ist sie exemplarisch, weil andere Initiativen und Vereine in den neuen Bundesländern vieles von dem wiedererkennen werden, was sie selbst während jener Jahre erfahren haben. Sie ist zugleich ein ermutigendes Beispiel für die nachhaltigen Wirkungen bürgerschaftlichen Engagements.“

Mitarbeiten. Informationen der Stiftung Mitarbeit, 2/2004, Bonn

„Nicht zuletzt wird Geschichtliches rund um Leipzig und Stötteritz in gebündelter Form aufgearbeitet. Ex-Stadtplaner Niels Gormsen, Modedesignerin Silke Wagler oder Bürgerrechtler Karsten Speck kommen zu Wort. ... So breit gefächert wie das Inhaltsverzeichnis ist auch die Zielgruppe. ‚Ansprechen möchte ich mit dem Buch zum einen historisch Interessierte, zum anderen Vereine und Engagierte in der Gemeinwesenarbeit und Sozialpsychiatrie überall in Deutschland‘, sagt Pohl.“

Leipziger Volkszeitung, 13.5.2004, S. 17

„In ungewöhnlicher Vielfalt wird das Leben in Stötteritz in den Jahren 1990 bis 1996 nachvollzogen. Und man spürt, dass der Autor mittendrin gelebt und gearbeitet hat. So liegt jetzt ein Werkstattbuch vor, das fundiertes Fachwissen verständlich vermittelt, aber auch künstlerische und persönliche Bilder aus Stötteritz aufleben lässt. Die aufwendige Gestaltung macht das Buch zu einem Zeitzeugnis des Lebens in Stötteritz als auch in dem wiedervereinigten Deutschland.“

Ortsblatt Stötteritz-Probsteida-Reudnitz 5/2004, S.7

„Herzlichen Dank für das ‚Klangbild‘ – ein wunderbares, reichhaltiges Werk! Ich gratuliere Ihnen!

Theo Eugster, Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Zürich

Lieber Georg Pohl, heute kam Dein dickes Osterei (Klangbild Gemeinwesen) hier an und hat mir den Arbeitsanfang versüßt: Das hat ja eine tolle Aufmachung!“

Wolfgang Prauser, Stadtteilarbeit, Hannover

„Lieber Georg, ich bin von Deinem Buch begeistert, nicht nur nach dem Inhalt, sondern auch nach der Gestaltung.“

Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, Hamburg

„Lieber Herr Pohl, vielen Dank für das tolle Buch. ... Es ist ja wirklich ein ‚großes Werk‘ geworden und ich wünsche Ihnen viel Erfolg damit.“

Prof. Dr. Frank Nestmann, Technische Universität Dresden, Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften, Dresden

„ ‚Wie alles sich zum Ganzen webt, eins in dem andern wirkt und lebt‘. Das scheint in Ihrem Buch hindurch. Sie kommen zu Klangbildern, zur Erscheinung gebracht durch das Medium des Wassers. Das sind Momentaufnahmen, Musik ist immer in Bewegung. Ein Thema wird durchgeführt, Dissonanzen entstehen und streben zur Lösung. Das Geheimnisvolle dabei ist, was man nicht hört: die Dynamik, durch die Themen sich metamorphosieren, Dissonanzen aufgefangen werden. Was mich am meisten beeindruckt hat, dass das Disaster im Verein zur Wiedereingliederung doch irgendwo aufgefangen worden ist, und dann zu einer Erweiterung der Arbeitsfelder geführt hat.“

Dr. Ursula Weber, Fachärztin für Psychiatrie, New York

„Gratuliere zu dem gelungenen künstlerischen und fachlichen Werk!“
Alfons Limbrunner, Erlangen

„Es ist rein von der Aufmachung her ein sehr schönes. Ansprechendes Buch geworden mit Witz, künstlerischem Impetus und Originalität. Danke“ Darüber hinaus ist es einfach eine tolle, sorgsame und interessante Arbeit, aus der Menschen, die Initiativen aufbauen und sich im Gemeinwesen engagieren wollen, manches lernen können. Schließlich ist es teilweise einfach spannend zu lesen. Es ist schon verrückt, welche Entwicklung da stattgefunden hat.“
Kristin von Bleichert-Krüger, Leipzig

„Jeden Tag, wenn ich an dem opulenten Klangbild-Band vorbeigehe, drückt mich das schlechte Gewissen, zum einen weil ich mich noch nicht dafür bedankt, zum anderen weil ich meiner Bewunderung dafür noch keinen Ausdruck verliehen habe. Das hole ich hier und hiermit ausdrücklich nach. ... Ich habe den Wälzer in meinem Arbeitszimmer, blättere mal hier, mal da – finde immer wieder schöne Stellen.“
Prof. Dr. John Erpenbeck, Berlin

„Dank für den vorzüglichen ‚Werkstattbericht‘. Es ist schwer, neues Denken in die soziale Landschaft zu bringen. Aber ich denke: Ihnen ist es gelungen.“
Dr. Warnfried Dettling, Berlin

„Sehr geehrter Herr Pohl, für Ihre Buchspende möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich bin sicher, dieses interessante und auch optisch sehr ansprechende Werk wird in unserer Bibliothek auf einen großen Interessentenkreis stoßen.“
Gabriele Wolf-Keller, Evangelische Fachhochschule Freiburg

„Mit großem Vergnügen habe ich an diesem Wochenende Zeit gefunden das umfangreiche Werk wenigstens ansatzweise zu genießen. Ein sehr interessantes und detailliertes Projekt hat hier seine Vollendung gefunden. Ich gratuliere Dir zu diesem wichtigen Zeitdokument.“
Marcello Gantenbein, Schweizerischer Spendenhilfsdienst, Zürich

„Lieber Herr Pohl, vielen Dank für Ihr Buch zum Thema Sozialpsychiatrie und Gemeinwesenarbeit. ... Ihr Ansatz, wie Sie das zusammengestellt haben, gefällt mir sehr gut.“
Dr. Heinz Thaler, Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen / Österreich